

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 9. UND 10. FEBRUAR 1786

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 931]

Der Leopoldl ist gesund!

Salzb. 9^{ten} Feb.: 1786

Der Amtmann brächte die Ente, ich danke dafür. ich habe die Hände voll zu thun,
5 da den Samstag den 11^{ten} in der Frühe abreise. – wegen einer Reise nach St: Gilgen
hab keine Erlaubniß nötig, – habe auch niemals eine genom m en. Habe auch gar kei-
nen Anstand den Heinrich allein zu Hause zu lassen. – das hindert mich also nichts!
und bey meiner Rückkunft wird meine erste Sorge seÿn, so bald er abkommen kann,
den Orgelmacher hinauszuführen. Er muß wirkli: schon nach Lintz ein grosses *Fortepiano*
10 *piano* machen für den Landshauptmann.

Daß der h: Sohn sich entschuldiget, er könnte vor lauter vieller Arbeit nicht herein
reisen dürfte ich warhaftig, ohne selbst roth darüber zu werden, keinem Menschen
sagen, da man weis, wie gros der Umfang der kleinen Pfleg St: Gilgen ist, und man
15 auch daraus auf die erschrockl: Menge der Arbeit schlüssen kann. Ich empfehle mich
dem h: Sohn und lasse ihn fragen, was er glaubt, was alle vernünftige Leute von einem
Manne denken müssen, der im stande ist es auszuhalten, sein Kind, das nur 6 Stund
von ihm entfernt ist, ganzer 8 oder 9 Monate, und vielleicht noch länger, oder viel-
leicht, welches Gott verhütte, gar nicht mehr zu sehen? denn 5 Monate hat ers nicht
20 gesehen und vor 4 Monaten werde es, nach Umstand der Witterung, schwerlich hin-
ausführen können. – – was könnten und müssen vernünftige denken? – – – und was
sagen denn hinnach die offenherzige Lästermäuler? – Die ersten erkennen es als eine
aufgelegte, durch vielleicht übertriebene Sparsamkeit verursachte, Hartherzigkeit.
die zweÿten sagen rund heraus: Eÿ! der Pfennigfuxer! wenn er nur eine Frau hat;
25 – braf Kinder macht; das übrige bekümmert ihn nichts! – – itzt schneuet es ganz er-
schrecklich, es macht einen grossen Schnee: – Gott seÿe es gedankt! ob ich gleich einen
elenden weg nach München bekomme: – wenigst hat der h: Sohn zum hereinreisen
einen guten Schlittweg, oder wenn er nicht hält – wenigst eine ehrliche Entschuldi-
gung.

30 den 10^{ten}

Heut ist der schönste Tag gewesen, nun aber abends wieder neblicht. – der Verwalter
ist mit dem Seperl gestern mit dem Postwagen kommen, – brachte mir beygeschlossene
Briefe der Brief vom Marchand aber ist jener den er mir schreiben musste um solchen
dem Erzbischof lesen zu lassen, desswegen ihn auch vor 8 tag nicht schicken konn-
35 te, sondern nur das *extra blat* an mich euch schickte. – der Both bracht deinen Brief.
Ich bitte dich, lebe ohne alle Sorge. Morgen frühe reise, und gehe bis Wasserburg,
und Sontags mit Gottes Hilf bis Mittag nach München. das Kind ist herrlich versorgt.
h: von D'Ippold kommt alle Tage, so lange aus bin: er ist erstaunlich fürs Kind besorgt,

und ich weis gewis, daß kein Kind in der ganzen Statt ist, auf welches mehr Sorg ge-
 40 tragen wird, als die Nandl und Tresel für das Kind haben. Die *Mss.^{lle} janette* und Jgf:
 Mitzerl werden immer kommen, – und, wenn allenfalls es höchstnothwendig wäre,
 so haben wir den *Dr: Joseph Barisani* gegen uns über, den wir vom Fenster aus ruffen
 könnten. Glaubst du wohl ich würde reisen, wenn ich etwas besorgen müste? – übri-
 45 gens ist es immer sehr hartherzig, wenn man vor aller Welt Augen kein andere Ursach
 hat sein Kind nicht sehen zu wollen, als das bissl Wirtschaft, denn du magst schreiben
 von vieler Arbeit, was du immer willst, so ists lächerlich, – als wenn die Herrn *Colle-*
gen dahier nicht wüssten, in was die Arbeit bestehet etc: Genug! nichts als ein allenfalls
 ohnmöglich zu machender beser weeg könnte allenfalls entschuldigen – : sonst nichts!
 – sonst gar nichts! – – –

50 dem h: *Vicario* könnt ihr den Trost bringen, daß der *Coadjutor* bald abmarschieren wird
 müssen. ich weis es gewiß! Vielleicht kommt er zu den Franciscanern *in Custodiam* her-
 ein. der geistl: h: Egedacher wird auch aufs Land hinaus geschickt: und dort wird er
 müssen *pro Cura* studieren.

es ist schon 10 uhr, – ja eben schlagts halbe 11 uhr! ich habe noch etwas zusammen zu
 55 packen: werde also nur 4 Stund schlaffen, weil um 4 uhr aufstehe und um 5 uhr rei-
 sen will, da der wagen kommt, mir also das schlaffen in dem wagen spahre. – Schicke
neue Musik vom Wolfg:, da giebs etwas zu studieren.

3 Limonj. 2 Commoedien. Ich küsse euch von Herzen Grüsse die Kinder und bin der
 alte redliche Vatter

60 Die Menscher empfehlen sich und ich lass die Lennerl grüssen. Mozart manu propria